

Neusäß, Stadtbergen und Umgebung



NEUSÄSS

Rotes Kreuz sammelt Altpapier und Altkleider

Die Rot-Kreuz-Gemeinschaft sammelt am Samstag, 3. März, Altpapier und Altkleider im Stadtgebiet Alt-Neusäß und in Hammel. Die Sammlung beginnt bei jedem Wetter um 8 Uhr, das Sammelgut sollte gut sichtbar und wenn möglich gebündelt bereitgestellt werden. Liegen gebliebene Pakete können unter Telefon 0160/92377023 gemeldet werden. (AL)

NEUSÄSS

Diavortrag über Namibia

Die Ortsgruppe Neusäß-Aystetten des Bundes Naturschutz veranstaltet am Dienstag, 6. März, einen Diavortrag zum Thema Namibia – Landschaft und Leben in unwirtlichen Regionen. Den Schwerpunkt der Ausführungen von Imelda Höning bilden zwei westliche Regionen mit ihrer Vielfalt von Flora und Fauna. Beginn ist um 20 Uhr in der Gaststätte Lohwald, Georg-Ode-mer-Str. 13, in Neusäß. (AL)

NEUSÄSS-STEPPACH

Aktion „Kirche umarmen“ auch in St. Raphael

Die Pfarrgemeinde St. Raphael in Neusäß-Steppach beteiligt sich an der Aktion „Kirche umarmen.“ Am Sonntag, 4. März, 11.30 Uhr, ist geplant, im Anschluss an den Gottesdienst die Kirche mit einer Menschenkette zu umarmen. Es soll ein Zeichen der Solidarität sein und ein Zeichen an die Bistumsleitung, dass die Pfarrei mit den Plänen zur Umstrukturierung der Diözese nicht einverstanden ist. Diese sehen vor, Wortgottesfeiern am Sonntag zu verbieten, den Pfarrgemeinderat abzuschaffen und die Kirchenverwaltungen zu fusionieren. Zu dieser Aktion ruft das pastorale Gesprächsforum Augsburg „Heute Kirche sein“ und der Pfarrgemeinderat von St. Raphael auf. (AL)

STADTBERGEN

Irish-Folk-Band Mother's Pride gibt Benefizkonzert

Traditionelle wie zeitgenössische Klänge präsentiert die Irish-Folk-Band Mother's Pride aus Augsburg bei ihrem Konzert am Samstag, 3. März, um 20 Uhr im Bürgersaal Stadtbergen. Mit dem Erlös des Konzertes unterstützt die Band den Pflege- und Adoptivfamilienverein PFAD für Kinder. (AL)

Karten gibt es im Rathaus Stadtbergen, Telefon 0821/2438135, im Stadtberger Lädle, Bauernstraße 8, Telefon 0821/4397112 oder online unter www.reservix.de.

STADTBERGEN

Seniorenachmittag bei der Arbeiterwohlfahrt

Die Arbeiterwohlfahrt in Stadtbergen lädt am Montag, 5. März, um 14 Uhr zum Seniorenachmittag ein. In der Arbeiterwohlfahrt Stadtbergen, Goethestraße 12, wird es bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit für geselliges Beisammensein geben. (AL)

STADTBERGEN-LEITERSHOFEN

Selbsthilfegruppe für Eltern verstorbener Kinder

Die Selbsthilfegruppe „Trotzdem leben“ (früher „Leben ohne Dich“) für Eltern von verstorbenen Kindern trifft sich am Montag, 5. März, um 19 Uhr im Exerzitienhaus Leitershofen, Krippackerstraße 6 in Stadtbergen.

Informationen gibt Gabi Becker unter Telefon (0176) 66286330 oder per E-Mail an mail@gabriela-becker.de.

Exotik im Musikraum

Schule Die Hornistin Marie Luise Neunecker besucht die Realschule Neusäß. Die Schüler haben viele Fragen

VON SARAH SCHIERACK

Neusäß Fast wäre Marie Luise Neunecker Musiklehrerin geworden, ein Lehramtsstudium hatte die bekannte Hornistin schon begonnen. „Aber dann wollte ich plötzlich nicht mehr an die Schule.“ Die Musikerin hält inne, schaut sich um und lächelt schief. „Hätte ich gewusst, wie nett ihr alle seid, dann hätte ich mir das noch mal überlegt.“

Die Hornistin ist zu Gast an der Realschule Neusäß. Vor rund zwanzig Neuntklässlern spielt sie an diesem Vormittag kurze Stücke aus ihrem Repertoire und beantwortet die Fragen der Schüler zu ihrem Instrument, zu ihrer Musik und zu ihrem Leben als professionelle Musikerin.

Am Abend besuchen die Jugendlichen dann gemeinsam mit Musiklehrerin Monika Brandner ein Symphoniekonzert des Philharmonischen Orchesters Augsburg in der Gersthofer Stadthalle, in dem Neunecker den Solo-Part spielt.

Die Jugendlichen sollen an Musik herangeführt werden

Das Zusammentreffen von Künstlerin und Schülern ist das Ergebnis einer Kooperation des bundesweiten Projekts „Rhapsody in School“ und des Augsburger Projekts „Mehr Musik!“. Beide Projekte wollen Kinder und Jugendliche an Musik herangeführen.

Für diese Veranstaltung habe sie mit Absicht eine Realschule ausgewählt, sagt Ute Legner von „Mehr Musik!“. Solche Projekte würden sonst meist in Gymnasien stattfinden, man wolle aber mit dem Vorhaben „breiter in die Schulen“ hineingehen. Außerdem habe die Realschule mit Monika Brandner eine sehr aktive Musiklehrerin.

Marie Luise Neunecker bringt Exotik in den Musikraum der Schule. An einer Wand lehnen zwei E-Gitarren, daneben wirken die beiden gold glänzenden Hörner wie aus einer anderen Zeit. „Hat einer von

euch eine Beziehung zum Horn?“ Die Musikerin blickt fragend in die Runde. Ein Bub meldet sich, sein Bruder spiele das Instrument.

Die Hornistin spielt den Schülern zunächst die verschiedenen Töne vor, die sie mit ihren Instrumenten erzeugen kann. Sie zeigt, wie der Klang variiert, wenn sie durch aufsteckbare Ventile die Länge des Horns verändert oder mit der Hand den Trichter des Instruments ganz und halb zuhält.

Dann spielt sie verschiedene Stücke aus dem Hornkonzert von György Ligeti an, das die Schüler auch am Abend hören werden. Der inzwischen verstorbene österreichisch-ungarische Komponist hatte das „Hamburgische Konzert“ um die Jahrtausendwende eigens für Neunecker komponiert.

Das Hornkonzert von Ligeti umfasst vier Oktaven

Es ist ein Stück, „das seine Schwierigkeiten hat“, sagt die Musikerin. Vier Oktaven umfasse es, „und das ist viel“. Besonders gegen Ende werde es sehr anstrengend für sie und die vier übrigen Hornisten. „Wenn wir alle rot anlaufen, dann ist das Stück zu Ende und ihr könnt klatschen“, rät sie den Schülern unter Gelächter.

Die Jugendlichen haben jede Menge Fragen an die Musikerin vorbereitet. Unter anderem, wie lange sie am Tag übe. „Vier Stunden“, antwortet Neunecker. Das klinge viel, sagt sie, „aber eigentlich habe ich einen Luxusjob“. Andere Menschen arbeiteten schließlich viel länger am Tag. Ein Bub interessiert sich dafür, ob Neunecker auch moderne Musik anhöre. „Vieles im Radio finde ich langweilig“, sagt sie. „Aber Jazz, oder Musik von Sting und Queen finde ich gut.“

Neunecker beantwortet alle Fragen geduldig und mit viel Witz. Nur als es um die Höhe ihrer Honorare geht, lächelt die Hornistin und schweigt.



Hornistin Marie Luise Neunecker besuchte den Musikunterricht der Realschule Neusäß. Ihr Instrument brachte sie gleich mit und spielte ein paar kurze Stücke aus ihrem Repertoire. Foto: Marcus Merk

Wichtige Stationen im Leben von Marie Luise Neunecker

- Marie Luise Neunecker, geboren im Jahr 1955, ist eine der **führenden Hornistinnen** der Gegenwart. Als Kind und Jugendliche lernte sie zunächst Klavier und Trompete. Nach dem Abitur **studierte sie Musik und Germanistik** in Köln, wollte Gymnasiallehrerin werden. Erst mit 19 Jahren spielte sie zum ersten Mal Horn, bald danach war sie Schülerin des bekannten Hornisten Erich Penzel.

- Neunecker entschied sich gegen das Studium und für die professionelle Musik. Erstes Engagement an der Frankfurter Oper, weitere Stationen als Solohornistin bei den Bamberger Symphonikern und beim Symphoniorchester des Hessischen Rundfunks. **Seit 2004 ist sie Professorin für Horn** an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin.
- Als Solistin konzertiert Marie Luise

- Neunecker mit verschiedenen Orchestern in **Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, der Schweiz, den USA und in Japan.**
- Neunecker ist regelmäßiger Gast auf **internationalen Klassikfestivals** und hat bereits mehrere Alben eingespielt. Im Jahr 2001 tourte Neunecker mit dem **Ligeti-Hornkonzert** durch mehrere Länder. Sie ist Mutter von zwei Kindern.



Hannah, Laura und Sebastian (von links) verkaufen am Kinderflohmarkt in Neusäß ihr altes Spielzeug. Sie können schon handeln wie die Großen. Foto: Katrin Fischer

Mit dem Erlös geht es zum Gladbach-Spiel

Flohmarkt Kinder trennen sich von Spielzeug und erfüllen sich lang gehegte Wünsche

Neusäß Sebastian hat mit acht Jahren schon seinen eigenen Verkaufsstand. „Das macht echt Spaß!“ Beim Kinderflohmarkt des Jugendkulturhauses Stereoton in Neusäß boten er und andere Kinder ein paar ihrer Spielsachen an. Mit dem Geld erfüllt sich jeder einen Wunsch.

„Ich möchte zum Spiel von Mönchen-Gladbach!“ Sebastian will unbedingt Marco Reuß sehen. Er war schon bei einem Spiel, aber da war sein Lieblingsspieler nicht dabei. Jetzt nimmt der Neusässer das selbst in die Hand und spart für eine weitere Karte. Es geht dem Bub aber beim Kinderflohmarkt nicht nur ums Geld. Sebastian hat schon einen Bagger verschenkt. „Der kleine Junge hat das Auto so lange angeguckt“. Letztendlich hat sich seine Großzügigkeit doch noch gelohnt, denn kurz darauf hat ihm der kleine Flohmarktbesucher einen Euro auf den Tisch gelegt.

Sebastian und seiner Schwester Laura fällt es nicht schwer, ihr altes

Spielzeug wegzugeben. „Es freut mich, wenn andere auch die Bücher von den Vampirschwestern lesen“. Laura hat die Reihe schon dreimal gelesen und braucht Platz für neue Bücher. In ihrer rosa Geldschatulle sammelt sie das Kapital dafür.

Am Stand nebenan steht Hannah. Bei ihr auf dem Tisch liegen Kuscheltiere und Fußballschuhe. „Die gehören meinem Bruder“. Von ihrem Gewinn wollen die Geschwister ihr gemeinsames Zimmer ein bisschen erneuern. Hannah hat schon verhandelt. Bei einem Puzzle ist sie hart geblieben und hat sich nicht unter zwei Euro drücken lassen. Ein Stück hat sie ungerne weggegeben. Eine kleine Figur, die sie an ihren Vater erinnert. Aber auch die hat sie letztendlich erfolgreich verkauft. Und sie hat noch einen weiteren Wunsch. Im März hat die Neusässerin Geburtstag und sich Bügelperlen gewünscht. Falls da etwas dazwischenkommt, kann sie sich ihren Wunsch selbst erfüllen. (kafi)

Es grünt und blüht im Ortsteil Anhausen

Versammlung Der Gartenbauverein zieht positive Bilanz

Diederorf-Anhausen Dank des großen Engagements der Mitglieder des Vereins für Gartenbau und Landschaftspflege grünt und blüht es im Diederorf Ortsteil Anhausen. Vereinsvorsitzende Angela Leuthe zog in ihrem Rechenschaftsbericht eine bemerkenswerte Bilanz.

Anhausens Gartler haben anscheinend den berühmten grünen Daumen, denn nicht nur in den Gärten gedeihen die Pflanzen. Auch die öffentlichen Grünflächen vor dem alten Gemeindehaus, die Verkehrsinsel, die Bereiche rund um die St. Adelgundis-Kirche und an der Herlesstraße sowie die Streuobstwiesen werden von den Vereinsmitgliedern gepflegt und kultiviert, wie Angela Leuthe berichtete.

Zahlreiche Vorträge und Schnittkurse abgehalten

Neben den Pflegearbeiten, die zum Teil mit Unterstützung des kommunalen Bauhofs gemacht wurden, hat der 230 Mitglieder zählende Verein aber auch etliche Vorträge zu Themen wie der Kartoffel oder dem Hölmler angeboten. Es gab Dengel-

und Baumschnittkurse, Werner Höfer hielt einen Vortrag zur Ortsgeschichte Anhausens, der Vereinsausflug führte nach Illerbeuren.

Am Ortsende Anhausens wurde von Thomas Weiß das hölzerne Ortsschild „Grüß Gott in Anhausen“ gründlich renoviert, so Leuthe. Erfolgreich war die Altpapiersammlung, beim Weihnachtsmarkt war der Verein mit eigenen Verkaufständen vertreten und ein beliebter und besinnlicher Jahresausklang sei die Waldweihnacht mit den lebensgroßen Figuren in der Krippe.

Kassierer Willi Wegele sprach von soliden Finanzen. Die Altpapiersammlung sei für den Verein eine sehr wichtige Einnahmequelle. Geräteverleih, Weihnachtsmarkt sowie Zuschüsse vom Kreisverband und der Marktgemeinde besserten ebenfalls die Kasse auf, so Wegele. Am Ende des Jahres blieb ein Gewinn von 450 Euro, listete Wegele auf.

Diederorfs Bürgermeister Otto Völk lobte das große Engagement des Vereins für den Ortsteil. Die Feste und Veranstaltungen seien ein

wichtiger Bestandteil des dörflichen Lebens, bereiten Freude und tragen zur Integration der Neubürger bei.

Wichtige Termine im Kalender des Vereins gab Angela Leuthe in ihrer Vorschau bekannt. Demnach soll heuer das „Grüß-Gott-Schild“ am Ortseingang von Diederorf restauriert werden, ein Vortrag über Tomaten am 24. April, der Vereinsausflug zur Bundesgartenschau nach Bamberg für 5. Mai, das Kartoffelfest am 15. September, die Altpapiersammlung am 8. Dezember und die Waldweihnacht am 16. Dezember seien fest eingeplant.

Geräte können nur an Mitglieder ausgeliehen werden

Und die Leihgeräte (Vertikutierer, Motorhacken und Heckenscheren), für die Gerätewart Siegfried Leuthe verantwortlich ist, können ausschließlich an Vereinsmitglieder ausgeliehen werden, machte Leuthe deutlich. Am Ende sprach Manuela Bernardy über die Lebens- und Arbeitsweise von Bienen und gab Tipps für einen bienenfreundlichen Garten. (mon)



Otto Völk und Angela Leuthe (hinten von links) zeichneten aus: (vorne von links) Elisabeth Mader, Werner Höfer, Anneliese Fischer, Anneliese Bührle; (hinten) Wolfgang Bauerfeind, Ludwig Groninger, Reinhard Mayer. Foto: Hupka-Böttcher

Ehrungen

- Mit der Ehrennadel in Gold für 40 Jahre Mitgliedschaft im Gartenbauverein Anhausen wurden folgende Mitglieder ausgezeichnet: **Anneliese Bührle, Anneliese Fischer, Elisabeth Mader, Wolfgang Bauerfeind, Ludwig Groninger und Reinhard Mayer.**
- An Mitglied **Werner Höfer** konnte der Verein die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied überreichen. (mon)